

Bronzemedaille für Janik Fischer

Ende Juni nahmen drei Judoka des Judo Clubs St. Gallen Gossau am Internationalen Turnier im Glaspalast in Sindelfingen teil, wie es in einer Mitteilung heisst. Alle drei starteten in der Alterskategorie U18. Das stark besetzte Teilnehmerfeld beim Turnier in der Nähe von Stuttgart setzte sich aus Sportlern aus acht verschiedenen Nationen zusammen.

Besonders gut abgeschnitten hat Janik Fischer, der sich über den Hoffnungslauf den dritten Rang in der Gewichtsklasse unter 55 Kilogramm erkämpfte. Celina Turnheer trat in der Gewichtsklasse unter 48 Kilogramm an. Auch sie musste sich im Hoffnungslauf behaupten, konnte sich dort allerdings nicht durchsetzen und endete auf dem fünften Platz. Joel Fisch verlor seinen ersten Kampf in der Gewichtsklasse unter 50 Kilogramm, wie es weiter heisst. Er qualifizierte sich nicht mehr für den Hoffnungslauf, da sein Gegner den Kampf um den Gruppensieg verlor. (pd/jm)

Pensionierte reisten ans NOSJF

GOSSAU. Rund 870 pensionierte Coop-Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nahmen am Ausflug der Coop Ostschweiz ans Nordostschweizerische Jodlerfest teil. Darunter waren auch etwa 60 ehemalige Mitarbeiter aus Gossau, die zu Fuss erschienen. Die anderen Teilnehmer wurden in 14 Cars ans Jodlerfest gefahren, wo auf sie gemäss Mitteilung ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm wartete. Es vereinte Tradition mit Modernem: Zäuerli vom Jodelchörli Alpsteinblick, überraschende Alphornklänge von Enrico Lenzin oder schottisch-schweizerische Dudelsack-Interpretationen der Caledonian Pipers. Das Trio Waschächt führte musikalisch durch den Tag und Moderator Frowin Neff gewann mit seinen Ansprachen die Aufmerksamkeit der Zuschauer. (pd/jm)

AGENDA

HEUTE FREITAG

GOSSAU
Pferdesporttage, Reit- und Fahrverein Waldkirch, 8.00, Stall Sommersweid
Friedegg-Treff, Gaststube, Beratungen, Secondhandshop, 9.00–11.30, Friedeggstrasse 7
Mütter- und Väterberatung, 9.30–11.00, Badweg 1
Stadtbibliothek, 14.00–19.00,
Transfair, Lebensmittelabgabe, 16.00–17.30, Friedeggstrasse 7
Grillabend Männersportverein, 18.00, Treff: Hof Sommerau
Höck Naturfreunde Gossau, 20.00, Hotel zum alten Bahnhof
Friday Nite mit DJ Martez, 21.00, BBC butterbarcafe
WALDKIRCH
Entsorgungspark, 15.00–16.30, Werkhof Buechwiszen

MORGEN SAMSTAG

GOSSAU
Pferdesporttage, Reit- und Fahrverein Waldkirch, 8.00, Stall Sommersweid
Wochenmarkt, 8.30–11.30, Markthalle
Brockenstube, Evangelischer Frauenverein, 9.00–11.30, Sportstrasse 16
Ludothek, 10.00–13.00
Stadtbibliothek, 10.00–16.00,
Meeting Anonyme Alkoholiker, 17.15, Friedeggstrasse 7
Saturday Nite mit Sir Replay, 21.00, BBC butterbarcafe



Bild: pd/Wasserversorgung Andwil-Arnegg

Die Wasserversorgung Andwil-Arnegg bezieht ihr Wasser unter anderem aus der Hauptquelle Schüsselloo bei Hoffirst in Waldkirch.

Meister der Quellen gesucht

Die Wasserversorgung Andwil-Arnegg steht vor einem Führungswechsel. Das Amt ist laut dem amtierenden Präsidenten weit mehr als nur Bürokratie. Der zeitliche Aufwand aber sei hoch.

ANGELINA DONATI

ANDWIL/ARNEGG. Um eine Nachfolgerin oder einen Nachfolger als Präsidenten der Wasserversorgung zu finden, nutze Guido Aellig kurzerhand die Fragestunde an der Bürgerversammlung der Gemeinde Andwil. Auch im «Andwiler» wird mit einem Inserat auf das im April 2017 freier werdende Amt aufmerksam gemacht. Von Hilferufen könne man aber nicht sprechen, sagt Aellig, der amtierende Präsident, auf Anfrage. Es gebe einige Personen, die sich dafür interessieren würden. Bislang nur Männer, aber auch Frauen seien erwünscht. «Ein paar Gespräche haben wir schon geführt.» Nach den Sommerferien würden noch weitere folgen.

Termine meistens tagsüber

Grundsätzlich aber sei die Suche nach Personen, die die Wasserversorgung Andwil-Arnegg gerne präsidieren möchten, keine einfache. Im Gegensatz zu früher werde man heute für die Arbeit entlohnt. «Das Hauptpro-

blem aber liegt in der Zeit», sagt der 70jährige Aellig. Bei den Gesprächen würden sich die Bewerber erst richtig bewusst, mit welchem hohem zeitlichen Aufwand gerechnet werden muss. «Etwa 100 bis 140 Stunden pro Jahr nimmt das Amt in An-

«Wir decken jährlich 95 Prozent des Wasserverbrauchs selber ab.»

spruch», sagt der Präsident. Hinzu kommen acht bis neun Sitzungen mit dem Verwaltungsrat. Besprechungen, Abklärungen und Verhandlungen, die mit Andwil, den Gossauer Stadtwerken und der Stadt Gossau gemacht werden müssen, finden zudem tagsüber statt. «Ideal ist das Amt für jemanden, der kurz vor der Pension steht und sein Arbeitspensum bereits etwas reduzieren kann», sagt Aellig. Genauso spielte es sich auch bei ihm selber ab.

Wasserversorgungen gibt es eine Vielzahl. Alleine im Kanton beläuft sich die Zahl auf 152. Mit Fronackeren, Hinterberg und Andwil-Arnegg gibt es in Andwil sogar drei. Letztere besteht seit 1895 und versorgt rund 850 Haushalte, darunter auch Gewerbe- und Industriebetriebe mit Wasser, unter anderem aus der Hauptquelle Schüsselloo in Waldkirch.

Aushelfen mit Bodenseewasser

In Normalfall decken die beiden eigenen Quellen und die drei Grundwasserfassungen jährlich 95 Prozent des benötigten Verbrauchs ab. «Wegen der Dürre mussten wir im vergangenen Jahr 41 500 Kubikmeter Bodenseewasser beziehen. Das entspricht fast der dreifachen Menge des Vorjahres», sagt Aellig. Genau deshalb sei man der Regionalen Wasserversorgung St. Gallen (RWVG) angeschlossen, die in solchen Situationen aushelfe. Genau auch bei Besprechungen, sei es mit der RWVG oder anderen öffentlichen Ämtern, brauche es Verhand-

lungsgeschick, sagt Aellig. Über technisches Wissen hingegen müsse der Präsident nicht unbedingt verfügen.

Abwechslung vom Beruf

Jetzt sei die Zeit reif, auch dem Alter Aelligs wegen, nach zwei Amtsdauern, eine Nachfolge zu bestimmen. Guido Aellig habe die Aufgabe stets Freude gemacht, sagt der frühere Buchhändler und einstiges Mitglied des St. Galler Stadtparlaments und Kantonsrats. «Auch wegen der Kontakte mit den Anwohnern und weil mir die Abwechslung zu meinem Beruf gefiel.»



Bild: pd

Guido Aellig
 Präsident Wasserversorgung Andwil-Arnegg

Der Treff 13 bleibt eine Erfolgsgeschichte

Seit einem Jahr wird der Treff 13 in der Markthalle von einem neuen Team organisiert. Das Einjährige wurde am Mittwoch mit einer Überraschungsband gefeiert. Die Präsidentin ist nach wie vor enthusiastisch und bucht bereits Bands fürs Jahr 2018.

SEBASTIAN SCHNEIDER

GOSSAU. «Happy Birthday» steht an der Bar. Ballone, Kerzen und Wimpel zieren die Markthalle, der Treff 13 feiert einen Geburtstag. Seit einem Jahr nämlich wird der monatliche Abend durch den neuen Vereinsvorstand organisiert. Einige Mitglieder tragen Hüte mit einem Geburtstagskuchen. Ins Auge stechen mag aber vor allem die Kopfbedeckung von Petra Schoch, der Vorstandspräsidentin: Sie trägt eine aufblasbare Krone. «Die haben sie mir einfach aufgesetzt», sagt sie leicht verschmitzt.

2017 schon fast ausgebucht

Schoch ist ganz schön im Schuss. Sie begrüsst Gäste, hilft an der Bar und nimmt Gratulationen entgegen. Viele scheinen

dankbar zu sein, dass der Treff 13 weiterhin besteht. Vor einem Jahr, als der komplette Vorstand zurücktrat, schien alles vorbei zu sein. Doch Petra Schoch, die damals bereits Stammgast war, konnte das nicht akzeptieren und trommelte ein neues Team zusammen. «Und ja, alle sind geblieben, es läuft weiterhin super», sagt die Flawilerin. Sie kann in Windeseile aufzählen, wer wann gespielt hat, an welchem Treff das Essen ausgegangen ist oder an welchem Treff die Brauerei Stadtbühl spätabends noch Bier nachlieferte. Auch die zukünftigen Treffs hat sie im Griff: «Ich bin bereits daran, Bands fürs 2018 zu buchen, 2017 ist mittlerweile so gut wie fertig geplant.»

An diesem Abend spielen Friends and Family, eine



Bild: Sebastian Schneider

Trinken, plaudern und Musik hören in der Markthalle: Das liessen sich auch am Treff 13 vom Mittwoch viele nicht entgehen.

Veteranen stören sich am VgT

GOSSAU. Der Verein gegen Tierfabriken (VgT) hat eine Kundgebung vor dem «Freihof» in Gossau angekündigt, um gegen eine Privatperson zu demonstrieren, die Kaninchen angeblich nicht artgerecht hält. Die Demonstration findet von 9.30 bis 10 Uhr statt, also vor Konzertbeginn des Veteranenspiels St. Gallen und Umgebung, bei dem die Privatperson mitspielt. Die Musiker hätten von der Aktion «mit grosser Verwunderung» aus der Zeitung erfahren, heisst es in einer Stellungnahme. Das Veteranenspiel lehne jede Haftung und Verbindung privatrechtlicher Ungereimtheiten durch seine Mitglieder ab. Es sei verwerflich und inakzeptabel, persönliche Auseinandersetzungen mit dem Verein zu verknüpfen. Die Mitteilung des Veteranenspiels endet dann auch mit dem Hinweis, dass der VgT für die Folgen belangt werden müsste, sollten durch die Aktion Nachteile entstehen. (pd/ses)

Kettensägen gestohlen

GOSSAU. Zwischen Montag und Donnerstag haben sich in Enggenschwil in Gossau zwei Einschleichen diebstähle ereignet, wie die Kantonspolizei mitteilt. Zuerst haben die Diebe unverschlossene Autos durchsucht. Aus dem einen entwendeten sie einen Erste-Hilfe-Kasten. Anschliessend betreten sie gemäss der Polizei eine unverschlossene Scheune und stahlen daraus eine Kettensäge. Auch einige Häuser weiter spielte sich Ähnliches ab: Aus einer unverschlossenen Scheune wurden zwei Kettensägen und ein Bohrhammer entwendet. (kapo/ad)

Ein neuer Grundbuchmann

WALDKIRCH. Obwohl sich die Suche nach einem neuen Grundbuchverwalter schwierig gestaltete, wurde Waldkirch fündig. Michael Büchel heisst der neue Mitarbeiter, der das Amt von Bettina Strässle übernimmt. Seinen Eintritt hatte Büchel bereits Anfang Juli, wie die Gemeinde mitteilt. Nebst den Aufgaben als Grundbuchverwalter übernimmt er Aufgaben des Gemeindepräsidenten, die das Strassen-gesetz betreffen. (pd/ad)